

## Antwort

der Landesregierung

auf die **Kleine Anfrage 1887**

der Abgeordneten Marie Luise von Halem

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drucksache 5/4829

### **Auslaufen von einstufigen Studiengängen**

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1887 vom 27.02.2012

Im Rahmen der Bologna-Reform hat sich die Hochschullandschaft und das Studienangebot in Brandenburg nachhaltig verändert. Die einstufigen Studienabschlüsse Magister, Diplom und Staatsexamen für das Lehramt wurden im Zuge dieser Reform fast vollständig auf das zweistufige Bachelor/Mastersystem umgestellt. Die Einstellung und Aufhebung der alten einstufigen Studiengänge ist deshalb nachvollziehbar. Es stellt sich allerdings die Frage, wie im Rahmen der Umstellung die Rechte der Studierenden in den alten Studiengängen ausreichend gewahrt werden. An der Universität Potsdam wird das von Seiten der Studierenden in Frage gestellt.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie wurde an den brandenburgischen Hochschulen die Einstellung und das Auslaufen der einstufigen Studiengängen geregelt (bitte nach Hochschulen aufschlüsseln)?
2. Wann und von wem wurden die in Brandenburger Hochschulen geltenden Regelungen zum Auslaufen der einstufigen Studiengänge jeweils (bitte für Magister, Diplom und Staatsexamen einzeln aufschlüsseln) genehmigt?
3. Welche Auslaufristen wurden an den jeweiligen Hochschulen für die Studierenden der einstufigen Studiengänge festgelegt und welche Härtefallregelungen gibt es (bitte nach Hochschulen aufschlüsseln und unterscheiden nach Auslaufen des Studienangebots und Aufhebung des individuellen Prüfungsrechtsanspruchs)?
4. Wird beim Auslaufen der Studiengänge zwischen einem Auslaufen der Möglichkeit zum Erwerb von Studienleistungen und dem Ende des individuellen Prüfungsanspruchs im jeweiligen Studiengang unterschieden? Falls ja, wie sieht dieser Unterschied aus (bitte nach Hochschulen aufschlüsseln)?

Datum des Eingangs: 23.05.2012 / Ausgegeben: 29.05.2012

5. Auf Grund welcher Vorschrift im Brandenburgischen Hochschulgesetz kann aus Sicht der Landesregierung der individuelle Prüfungsanspruch für Studierende der einstufigen Studiengänge überhaupt mit einer Frist aufgehoben werden?
6. In den einstufigen Studiengängen haben bisher ein erheblicher Teil der Studierenden mindestens 5 Semester über die Regelstudienzeit hinaus für ihren Studienabschluss benötigt. Inwiefern hält die Landesregierung die Frist von vier Semestern über der Regelstudienzeit für das Auslaufen des Studienganges für angemessen? Wie schätzt die Landesregierung die Tatsache ein, dass Studierende mit einer benötigten Studiendauer von mehr als 5 Semestern über der Regelstudienzeit ihren Abschluss voraussichtlich nicht erreichen werden?
7. An der Universität Potsdam wurde am 28. September 2011 die „Neufassung der Ordnung zum Einstellen und Auslaufen von Studiengängen“ beschlossen und damit die alte Ordnung außer Kraft gesetzt. Die ersten Studiengänge laufen nun zum Ende des Wintersemesters 2011/12 aus. Inwiefern sieht die Landesregierung bei diesen kurzen Übergangsfristen den Vertrauensschutz der betroffenen Studierenden im ausreichenden Maße gewahrt?
8. An der Universität Potsdam wird zwischen einem Auslaufen der Möglichkeit zum Erwerb von Studienleistungen und dem Ende des individuellen Prüfungsanspruchs nicht unterschieden, wenn kein Verlängerungsantrag erfolgreich beschieden wurde. Wäre eine solche Unterscheidung aus Sicht der Landesregierung rechtlich notwendig?
9. Ist der Landesregierung bekannt, dass an der Universität Potsdam Studierende von Studiengängen, die zum Ende des Wintersemesters 2011/12 auslaufen, erst im Januar 2012 von der Neufassung der Ordnung zum Einstellen und Auslaufen der Studiengänge informiert worden sind und die Universität Potsdam damit gegen den §5 der entsprechenden Ordnung verstoßen hat? Wie bewertet die Landesregierung diesen Verstoß der Informationspflicht von Seiten der Universität?
10. Ist es der Landesregierung bekannt, dass die Universität Potsdam Studierenden in auslaufenden Studiengängen zum Sommersemester 2012 eine ordnungsgemäße Durchführung der Rückmeldung verweigert? Ist der Landesregierung für dieses Vorgehen eine rechtliche Grundlage bekannt, falls ja welche? Sieht die Landesregierung in diesem Zusammenhang Handlungsbedarf im Rahmen ihrer Rechtsaufsicht?
11. Wie viele auslaufende Studiengänge der einstufigen Studienstruktur gibt es noch an brandenburgischen Hochschulen (bitte aufgeschlüsselt nach Semester des Auslaufens und Hochschule)?
12. Wie viele Studierende sind noch in einem auslaufenden Studiengang der einstufigen Studienstruktur eingeschrieben (bitte aufgeschlüsselt nach Semester des Auslaufens und Hochschule)?
13. Wie viele Studiengänge sind bereits an brandenburgischen Hochschulen ausgelaufen (bitte aufgeschlüsselt nach Hochschule)? Wann sind diese jeweils ausgelaufen?
14. In vielen Fällen wurden bereits in den letzten Jahren Studienleistungen in den zweistufigen Studiengängen durch Studierende der einstufigen Studiengänge belegt. Welchen Grund sieht die Landesregierung, dass ein weiterer Erwerb von Studienleistungen durch die betroffene Studierenden im Zuge des Auslaufens der Studiengänge nun versagt werden soll?

15. In welchen Studiengängen an den brandenburgischen Hochschulen gab es bisher verbindliche Äquivalenzlisten für den Erwerb von Studienleistungen der betroffenen Studierenden in den zweistufigen Studiengängen (bitte nach Studiengängen aufschlüsseln)? Sieht die Landesregierung für den Fall des Fehlens von Äquivalenzlisten studienverlängernde Gründe für die betroffenen Studierenden?
16. Wie schätzt die Landesregierung die Tatsache ein, dass die Ordnung zum Einstellen und Auslaufen von Studiengängen der Universität Potsdam keine Verlängerungsmöglichkeit für den Fall vorsieht, dass sie selbst ihrer gesetzlichen Pflicht nicht nachkommt, den Studierenden ein Studienangebot zur Verfügung zu stellen, durch welches die Möglichkeit zum Studienabschluss in Regelstudienzeit gegeben ist?

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie wurde an den brandenburgischen Hochschulen die Einstellung und das Auslaufen der einstufigen Studiengängen geregelt (bitte nach Hochschulen aufschlüsseln)?

Zu Frage 1:

Der größte Teil der einstufigen Studiengänge wurde durch entsprechende Bachelor- und Masterstudiengänge abgelöst. Die Hochschulen haben in ihren Prüfungsordnungen angemessene Übergangsfristen festgesetzt, die es allen Studierenden ermöglichen sollen, in dem begonnenen Studiengang einen Abschluss zu erreichen. Die Studierenden der umgestellten Studiengänge wurden nicht verpflichtet, vom einstufigen in einen zweistufigen Studiengang zu wechseln.

Das Auslaufen der lehramtsbezogenen Staatsexamensstudiengänge an der Universität Potsdam ergibt sich aus § 11 Absatz 2 der Bachelor-Master-Abschlussverordnung (BaMaV) vom 21. September 2005 (GVBl. II S. 502), nach dem Studierende in diesen Studiengängen zur Ersten Staatsprüfung nach Maßgabe der Lehramtsprüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung zugelassen wurden, wenn der Antrag auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung bis zum 30. September 2011 beim Landesinstitut für Lehrerbildung (LaLeb) gestellt wurde. Nach Überschreiten dieser Frist bestand keine Möglichkeit mehr, die Zulassung zu einer Ersten Staatsprüfung im Land Brandenburg zu erwirken.

Mit dem Antrag auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung sind gemäß § 11 Absatz 2 der Lehramtsprüfungsordnung (LPO) vom 31. Juli 2001 (GVBl. II S. 411), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes zur Änderung lehrerbildungs- und besoldungsrechtlicher Vorschriften vom 11.5.2007 (GVBl. I S. 86; S. 92) die ordnungsgemäßen Studienleistungen nachzuweisen. Studierenden, die fristgemäß den Antrag auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung beim LaLeb gestellt haben, aber die gemäß LPO erforderlichen Studienleistungen nicht vollständig nachweisen konnten, wurde eine einmalige Nachfrist für das Erbringen der fehlenden Studienleistungen bis spätestens zum 30. September 2012 eingeräumt. Werden die fehlenden Studienleistungen innerhalb dieser Nachfrist ordnungsgemäß nachgewiesen, erfolgt die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung durch das LaLeb. Mit

der Gewährung der Nachfrist wird insbesondere den Studierenden, die aufgrund einer unbilligen Härte die ordnungsgemäßen Studienleistungen bis zum 30. September 2011 nicht nachweisen konnten, die Möglichkeit gegeben, die Erste Staatsprüfung dennoch abzulegen und damit ihr Lehramtsstudium ordnungsgemäß abzuschließen.

#### Frage 2:

Wann und von wem wurden die in Brandenburger Hochschulen geltenden Regelungen zum Auslaufen der einstufigen Studiengänge jeweils (bitte für Magister, Diplom und Staatsexamen einzeln aufschlüsseln) genehmigt?

#### Zu Frage 2:

Die Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen bedarf gemäß § 17 Abs. 5 BbgHG der Genehmigung der für die Hochschulen zuständigen obersten Landesbehörde. In der Regel wurde mit der Genehmigung des neuen Bachelor/Master-Studiengangs auch die Genehmigung zur Aufhebung des bisherigen Diplom- bzw. Magisterstudiengangs erteilt.

#### Frage 3:

Welche Auslaufristen wurden an den jeweiligen Hochschulen für die Studierenden der einstufigen Studiengänge festgelegt und welche Härtefallregelungen gibt es (bitte nach Hochschulen aufschlüsseln und unterscheiden nach Auslaufen des Studienangebots und Aufhebung des individuellen Prüfungsrechtsanspruchs)?

#### Zu Frage 3:

An der Universität Potsdam wurde als Handreichung und Information für die Studierenden und die Prüfungsausschussvorsitzenden vom Senat eine „Ordnung für die Einstellung und Aufhebung von Studiengängen an der Universität Potsdam vom 19. Mai 2010“ beschlossen. Diese Ordnung wurde bereits ein Jahr später durch Beschluss des Senats ersetzt durch die „Neufassung der Ordnung für die Einstellung und Aufhebung von Studiengängen an der Universität Potsdam vom 28. September 2011“. Diese Ordnung sieht für alle aufgehobenen Studiengänge als Termin des Außer-Kraft-Setzens und damit des letzten Prüfungsanspruches nach wie vor die Regelstudienzeit des jeweiligen Studiengangs zuzüglich vier Semestern bezogen auf den Immatrikulationsjahrgang der letzten Kohorte vor, führt jedoch - im Vergleich zur Ordnung vom 19. Mai 2010 - eine Verlängerungsmöglichkeit des Prüfungsanspruches für die Studierenden von weiteren vier Semestern ein. Dafür legen die Studierenden bei einem Beratungsgespräch beim Prüfungsausschuss dar, dass es ihnen möglich ist, innerhalb der nächsten vier Semester (maximal) die zum Abschluss des Studiums notwendigen Prüfungen ablegen zu können. Nach § 4 Abs. 3 dieser Ordnung kann sich diese Frist beim Vorliegen eines Härtefalls um bis zu weitere vier Semester verlängern.

An der Hochschule Lausitz (FH) wurden die Auslaufristen studiengangsweise geregelt. Die Studierenden wurden schriftlich über den Inhalt der Änderungssatzungen informiert. Sie wurden zu Pflichtberatungen eingeladen und bekamen Gelegenheit, individuell die Erbringung von ausstehenden

Prüfungsleistungen, z. B. mit dem Studiendekan oder Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, abzustimmen.

In den Änderungssatzungen wurde geregelt, dass die Studierenden automatisch zu den Prüfungen angemeldet sind. Die Änderungssatzungen enthalten einen konkreten Zeitplan, bis wann der Erwerb der einzelnen Studienleistungen der Fachsemester spätestens nachzuweisen war bzw. ist. Auf gesonderten schriftlichen Antrag wurde und wird in nachgewiesenen Härtefällen durch den jeweiligen Prüfungsausschuss entschieden, ob und wie vom o. g. Zeitplan abgewichen werden kann.

An den anderen Hochschulen wurden zumeist auf Grund der großzügigen Regelungen zum Auslaufen der Studiengänge Übergangsfristen als entbehrlich erachtet.

Die Auslaufrist für die lehramtsbezogenen Staatsexamensstudiengänge wurde indirekt durch § 11 Absatz 2 der BaMaV durch den Verordnungsgeber festgelegt. Die BaMaV wurde am 24. Oktober 2005 im GVBl. II verkündet und trat gemäß § 12 BaMaV am 25. Oktober 2005 in Kraft. Damit ergibt sich für die lehramtsbezogenen Staatsexamensstudiengänge eine Auslaufrist von ca. 6 Jahren.

Frage 4:

Wird beim Auslaufen der Studiengänge zwischen einem Auslaufen der Möglichkeit zum Erwerb von Studienleistungen und dem Ende des individuellen Prüfungsanspruchs im jeweiligen Studiengang unterschieden? Falls ja, wie sieht dieser Unterschied aus (bitte nach Hochschulen aufschlüsseln)?

Zu Frage 4:

Mit der Gewährung des „individuellen Prüfungsanspruchs“ stellen die Hochschulen sicher, dass alle Studierenden eines auslaufenden Studienganges ihr Studium innerhalb der vorgesehenen Frist abschließen können. Besteht in Folge des Auslaufens eines Studiengangs im Einzelfall nicht mehr die Möglichkeit, bestimmte, ursprünglich obligatorische, Studienleistungen zu erbringen, werden diese individuell durch gleichwertige Alternativen ersetzt.

Frage 5:

Auf Grund welcher Vorschrift im Brandenburgischen Hochschulgesetz kann aus Sicht der Landesregierung der individuelle Prüfungsanspruch für Studierende der einstufigen Studiengänge überhaupt mit einer Frist aufgehoben werden?

Zu Frage 5:

Das Erlöschen des Prüfungsanspruchs ergibt sich aus der allgemeinen Befugnis des Landes zur Umgestaltung der Studienangebote. Seit dem Jahr 2008 ist diese Befugnis ausdrücklich in § 20 Abs. 2 S. 1 BbgHG geregelt.

Frage 6:

In den einstufigen Studiengängen haben bisher ein erheblicher Teil der Studierenden mindestens 5 Semester über die Regelstudienzeit hinaus für ihren Studienabschluss benötigt. Inwiefern hält die

Landesregierung die Frist von vier Semestern über der Regelstudienzeit für das Auslaufen des Studienganges für angemessen? Wie schätzt die Landesregierung die Tatsache ein, dass Studierende mit einer benötigten Studiendauer von mehr als 5 Semestern über der Regelstudienzeit ihren Abschluss voraussichtlich nicht erreichen werden?

Zu Frage 6:

Die Angemessenheit der Übergangsfrist bemisst sich nach den üblichen Studienzeiten und berücksichtigt auch Härtefälle.

Die Universität Potsdam gewährt beispielsweise durch die Neufassung der Ordnung für die Einstellung und Aufhebung von Studiengängen an der Universität Potsdam vom 28. September 2011 eine Verlängerungsmöglichkeit von acht Semestern zuzüglich weiterer vier Semester bei Vorliegen eines Härtefalls. Somit steht für die letzte immatrikulierte Kohorte nahezu die doppelte Regelstudienzeit zur Verfügung, für die früher immatrikulierten Studierenden noch weit mehr.

Der Landesregierung ist kein Einzelfall bekannt, in dem eine unangemessene Übergangsfrist festgesetzt wurde.

Frage 7:

An der Universität Potsdam wurde am 28. September 2011 die „Neufassung der Ordnung zum Einstellen und Auslaufen von Studiengängen“ beschlossen und damit die alte Ordnung außer Kraft gesetzt. Die ersten Studiengänge laufen nun zum Ende des Wintersemesters 2011/12 aus. Inwiefern sieht die Landesregierung bei diesen kurzen Übergangsfristen den Vertrauensschutz der betroffenen Studierenden im ausreichenden Maße gewahrt?

Zu Frage 7:

In der „Neufassung der Ordnung für die Einstellung und Aufhebung von Studiengängen an der Universität Potsdam vom 28. September 2011“ werden lediglich für die Studierenden günstige Vorschriften ergänzt (weitere Verlängerungsmöglichkeiten und Härtefallregelung). Das konkrete Datum der Einstellung oder Aufhebung eines Studiengangs wurde hingegen bereits 2007 in den Amtlichen Bekanntmachungen veröffentlicht. Die Frage des Vertrauensschutzes stellt sich somit nicht.

Frage 8:

An der Universität Potsdam wird zwischen einem Auslaufen der Möglichkeit zum Erwerb von Studienleistungen und dem Ende des individuellen Prüfungsanspruchs nicht unterschieden, wenn kein Verlängerungsantrag erfolgreich beschieden wurde. Wäre eine solche Unterscheidung aus Sicht der Landesregierung rechtlich notwendig?

Zu Frage 8:

Aus Sicht der Landesregierung bedarf es keiner solchen Unterscheidung.

Frage 9:

Ist der Landesregierung bekannt, dass an der Universität Potsdam Studierende von Studiengängen, die zum Ende des Wintersemesters 2011/12 auslaufen, erst im Januar 2012 von der Neufassung der Ordnung zum Einstellen und Auslaufen der Studiengänge informiert worden sind und die Universität Potsdam damit gegen den § 5 der entsprechenden Ordnung verstoßen hat? Wie bewertet die Landesregierung diesen Verstoß der Informationspflicht von Seiten der Universität?

Zu Frage 9:

Nach Angaben der Universität Potsdam wurden alle Studierenden in einstufigen Studiengängen u.a. mehrfach schriftlich über die Fristen ihres letzten Prüfungstermins informiert und seit dem Wintersemester 2009/10 bei jeder Rückmeldeaufforderung darauf hingewiesen.

Frage 10:

Ist es der Landesregierung bekannt, dass die Universität Potsdam Studierenden in auslaufenden Studiengängen zum Sommersemester 2012 eine ordnungsgemäße Durchführung der Rückmeldung verweigert? Ist der Landesregierung für dieses Vorgehen eine rechtliche Grundlage bekannt, falls ja welche? Sieht die Landesregierung in diesem Zusammenhang Handlungsbedarf im Rahmen ihrer Rechtsaufsicht?

Zu Frage 10:

Mit der „Rückmeldung“ melden sich Studierende zu jedem Semester zum Weiterstudium an (§ 13 Absatz 1 Satz 2 BbgHG). Voraussetzung für ein Weiterstudium ist das Bestehen eines Prüfungsanspruchs. Die Universität Potsdam gewährt Studierenden, deren Studienfach zum 31.03.2012 ausgelaufen ist, auf Antrag Fristverlängerung für die Wahrnehmung ihres individuellen Prüfungsanspruchs. Voraussetzung ist u.a. der Nachweis eines Härtefalls oder die Durchführung eines Beratungsgesprächs. Im Falle einer Fristverlängerung ist eine Rückmeldung möglich.

Frage 11:

Wie viele auslaufende Studiengänge der einstufigen Studienstruktur gibt es noch an brandenburgischen Hochschulen (bitte aufgeschlüsselt nach Semester des Auslaufens und Hochschule)?

Zu Frage 11:

**UNIP:** Siehe Tabelle (Anlage 1)

Die Tabelle enthält alle noch immatrikulierten Studierenden (Stand: 30.01.2012), also auch die, deren Studiengang erst mit Ablauf des Sommersemesters 2015 eingestellt wird und die daher im Augenblick noch gar nicht betroffen sind, sowie auch alle an der Grenze zur Einstellung, die aber bereits eine Bescheinigung des Prüfungsausschusses vorgelegt haben. Letztere können nicht extra registriert werden, zählen jedoch bereits nach Hunderten. Alle Studierenden im grünen Bereich sind aktuell nicht betroffen. Der gelbe Bereich bezeichnet diejenigen, deren Prüfungsanspruch per Beratung noch weitere vier Semester verlängert werden kann. Der graue Bereich bezeichnet die evtl. Härtefälle.

Ebenso sind die Studiengänge enthalten, deren Genehmigung des MWFK zur Einstellung am 27. April 2011 beantragt wurde.

**BTUC:** Siehe Tabelle 2 (Anlage 2)

**EUV:** Nur der Diplomstudiengang "Kulturwissenschaften".

**HFF:** Siehe Tabelle 5 (Anlage 2)

**FHP:** Siehe Tabelle (Anlage 3)

**THW:** Siehe Tabelle 4 (Anlage 2)

**FHB:** 9 Studiengänge ohne festgelegte Auslaufzeiten.

**HL:** Siehe Tabelle 1 (Anlage 2)

**HNEE:** Siehe Tabelle 3 (Anlage 2)

Frage 12:

Wie viele Studierende sind noch in einem auslaufenden Studiengang der einstufigen Studienstruktur eingeschrieben (bitte aufgeschlüsselt nach Semester des Auslaufens und Hochschule)?

**UNIP:** s. Frage 11

**BTUC:** Siehe Tabelle 2 (Anlage 2)

**EUV:** "Kulturwissenschaften": 54 Studierende

**HFF:** Siehe Tabelle 5 (Anlage 2)

**FHP:** Siehe Tabelle (Anlage 3)

**THW:** Siehe Tabelle 4 (Anlage 2)

**FHB:** Stand WS 11/12: 227 Studierende

**HL:** Siehe Tabelle 1 (Anlage 2)

**HNEE:** Siehe Tabelle 3 (Anlage 2)

Frage 13:

Wie viele Studiengänge sind bereits an brandenburgischen Hochschulen ausgelaufen (bitte aufgeschlüsselt nach Hochschule)? Wann sind diese jeweils ausgelaufen?



Zu Frage 13:

**UNIP:** Siehe Tabelle (Anlage 1)

**BTUC:** Siehe Tabelle 2 (Anlage 2).

**EUUV:** Drei Diplomstudiengänge in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sind im vergangenen Sommersemester ausgelaufen.

**HFF:** Diplom-Studiengang Medienspezifisches Schauspiel zum Ende des SS 2010  
Diplom-Studiengang AV-Medienwissenschaft zum 01.12.2011

**FHP:** Siehe Tabelle (Anlage 3)

**THW:** Mit dem Jahr der Bachelor-Angebote wurden keine Diplomstudiengänge mehr angeboten.

Betriebswirtschaft	2006
Ingenieurwesen	2008
Logistik	2007
Wirtschaftsingenieurwesen	2007
Wirtschaft und Recht	2006

**FHB:** Diplomstudiengang Informatik PO 1997 zum 01.09.2010

**HL:** Siehe Tabelle 1 (Anlage 2)

**HNEE:** Betriebswirtschaft im Jahr 2005

Frage 14:

In vielen Fällen wurden bereits in den letzten Jahren Studienleistungen in den zweistufigen Studiengängen durch Studierende der einstufigen Studiengänge belegt. Welchen Grund sieht die Landesregierung, dass ein weiterer Erwerb von Studienleistungen durch die betroffene Studierenden im Zuge des Auslaufens der Studiengänge nun versagt werden soll?

Zu Frage 14:

Es gibt keinen sachlichen Grund, warum die Studierenden in den auslaufenden Studiengängen über die festgelegten Übergangsfristen hinaus gegenüber den Studierenden, für die die regulären Fristen gelten, bevorteilt werden sollten.

Im Übrigen führt die Landesregierung darüber keine Statistik.

Frage 15:

In welchen Studiengängen an den brandenburgischen Hochschulen gab es bisher verbindliche Äquivalenzlisten für den Erwerb von Studienleistungen der betroffenen Studierenden in den zweistufigen Studiengängen (bitte nach Studiengängen aufschlüsseln)? Sieht die Landesregierung für den Fall des Fehlens von Äquivalenzlisten studienverlängernde Gründe für die betroffenen Studierenden?

Zu Frage 15:

Das Vorhandensein von Äquivalenzlisten ist rechtlich nicht geboten. Insofern sieht die Landesregierung im Fehlen von Äquivalenzlisten keinen studienverlängernden Grund.

Die Anerkennung von Leistungen, auch beim Wechsel vom Diplom in einen anderen als den gleichnamigen Bachelorstudiengang, erfolgt nach den allgemeinen Regeln.

Frage 16:

Wie schätzt die Landesregierung die Tatsache ein, dass die Ordnung zum Einstellen und Auslaufen von Studiengängen der Universität Potsdam keine Verlängerungsmöglichkeit für den Fall vorsieht, dass sie selbst ihrer gesetzlichen Pflicht nicht nachkommt, den Studierenden ein Studienangebot zur Verfügung zu stellen, durch welches die Möglichkeit zum Studienabschluss in Regelstudienzeit gegeben ist?

Zu Frage 16:

Da die Landesregierung davon ausgeht, dass die Universität Potsdam ihren gesetzlichen Pflichten nachkommt und bisher auch keine Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass dem nicht so ist, sieht sie darin kein Problem.

Fachsemester																													
Diplom	Fach	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29 u.m.	Summe
31.03.2012	Biochemie											2	1	7	2	2		3	1	2		2			1			3	26
31.03.2012	Biologie										1	1	2	15	1	9	1	3		7		4		5	1			4	54
31.03.2012	Ernährungswissenschaft											1		4		2		1		3	1								12
31.03.2012	Politikwissenschaft									1	7	25	5	24	2	11	3	6		4	1	2	2			1	1	7	102
31.03.2012	Verwaltungswissenschaft								1	1	6	13	6	10	3	11	4	3	1	3	2	6	1		2	1	1	5	80
30.09.2012	Chemie									1		4		14		5		5		1		3	1	4		1			39
30.09.2012	Computerlinguistik											5	1	6		7		1	1	2	1	2							26
30.09.2012	SprachwissPath										1	2	2	3		4		2	1	3	1							1	20
31.03.2013	Betriebswirtschaftslehre								3	4	16	53	15	22	4	5	1	2	4	3	1	1		2		1		1	138
31.03.2013	Musikpädagogik																				1	1	2	2		1		2	9
31.03.2013	Volkswirtschaftslehre											8	2	6		4		2		3								1	26
31.03.2013	Volkswirt.Sozialw.Richtg.								3	1	5	9	2	5	1	2		1			1							1	31
30.09.2013	Sportwissenschaft							4	3	47	4	25	2	19		10		8		3	2	6		3		7	1	8	152
31.03.2014	Mineralogie/HS											2						2		3									7
31.03.2014	Geologie/HS								1	3	1	7	1	4	1	1		1								1	2	3	26
30.09.2014	Geophysik/HS							1		8		1	1					1		2				1					15
	Geowissenschaften/GS							1		13		7		8		5	1	6		3		4						1	49
30.09.2014	Geoökologie							2	3	44	1	21	2	16	1	18	3	10	1	4		3		3		1	1	4	138
30.09.2014	Physik		1			6	1	47	2	35	1	21	2	18		17		7		2		2				3		4	169
31.03.2015	Psychologie		1	5	22	76	11	71	18	46	9	27	9	12	4	4		4	1	1		2		4		2		3	332
30.09.2015	Mathematik					3	1	20	1	11	2	5		5	2	4	1	8	2	3		1		1		1		2	73
30.09.2015	Informatik						1	8	1	18	2	20		20	1	14		7		9		8	2	5		6		10	132

Summe	all	0	2	5	22	85	14	154	35	230	42	208	38	138	14	88	6	61	9	39	6	28	4	21	0	23	4	41
-------	-----	---	---	---	----	----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	----	---	----	---	----	---	----	---	----	---	----	---	----

1. Hauptfach		Fachsemester																												
Magister	Fach	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29 u.m.	Summe	
31.03.2012	Anthr.Geogr.										3	10	3	8	1	9		9	1	3		3		2		2	1	2	57	
31.03.2012	Allg./Theor.Linguistik											1		3		2	1	2		1	1	1		1					13	
31.03.2012	Computerlinguistik													2		1		1						1					5	
31.03.2012	Latein.Philo											1	3		1		2	1		2							1		11	
31.03.2012	Politikwissenschaft									3	2	7	3	6	2	7	2	8	4	5		1	1	1		1	1	6	60	
31.03.2012	AA:Spr.u.Kul.								1		5	2	8	14	9	6	5	9	2	4	4	1	2	2					74	
31.03.2012	AA:Lit.u.Kul.								1	2	7	7	9	6	8	7	5	4	1	7	1	2	4	1		2		2	76	
30.09.2012	Germanistik																		1										1	
30.09.2012	Ger.Linguistik										3	11	4	9	7	3	4	4	3	9		2	2	3	1	3		3	71	
30.09.2012	Lit.-wiss(G)									11	9	31	8	23	5	20	10	13	13	14	7	6	5	4	3	3	3	4	192	
31.03.2013	Erzieh.-Wiss.									2	1	17	5	11	5	11	3	9	4	8	1	3			1	6	2	4	93	
31.03.2013	Frz.-Philol.									2	1	2	7	2	1	4	3		2	5	1		1	1					32	
31.03.2013	Geschichte									5	3	25	17	37	8	18	9	14	16	15	6	9	4	6	4	4	1	15	216	
31.03.2013	Ital.Philol.										1	4	3	3		1		1	2	1			1					2	19	
31.03.2013	Jüdische St.								2	1	8	4	3	4	2	2	11	3	2	4		4	2		1		1	1	55	
31.03.2013	Philosophie									3	4	12	8	13	9	13	20	19	9	6	2	4	1	4	1				128	
31.03.2013	Slav./Polon.										6	5	6	4		3	3	2	1			1				1		1	33	
31.03.2013	Slav./Russ.								1	2	3	1	4	8	1	2		2	1				1				1	1	28	
31.03.2013	Soziologie								1	5	2	11	5	13	4	4	3	7		2		1	1		3		2	2	66	
31.03.2013	Span.Philol.			1				1	2	4	9	8	7	5	5	1	6	2	2			2	1	1			1	3	61	

Summe	all	1	0	0	0	1	8	40	67	159	103	171	68	114	87	110	64	86	23	40	26	27	14	22	14	46
-------	-----	---	---	---	---	---	---	----	----	-----	-----	-----	----	-----	----	-----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Regelstudienzeit + vier Semester  
 Verlängerungsmöglichkeit  
 evtl. Härtefälle

## **Anlage 2**

**Tabelle 1: Auslaufende Diplomstudiengänge der Hochschule Lausitz**

Diplom (FH)-Studiengang	Anzahl der noch im Wintersemester 2011/12 immatrikulierten Studierenden	letztmalige Immatrikulation	Datum des Auslaufens des Studienganges
Bauingenieurwesen	7	Wintersemester 2004/05	29.02.2012
Betriebswirtschaftslehre	56	Wintersemester 2006/07	31.08.2014
Elektrotechnik	6	Wintersemester 2004/05	31.08.2012
Informatik	33	Wintersemester 2005/06	31.08.2013
Maschinenbau	4	Wintersemester 2004/05	31.08.2012
Wirtschaftsingenieurwesen	13	Wintersemester 2005/06	31.08.2013
Versorgungstechnik	3	Wintersemester 2004/05	31.08.2012
Sozialarbeit/-pädagogik	23	Wintersemester 2007/08	31.08.2012
Musikpädagogik	56	Wintersemester 2008/09	31.08.2016
Architektur	0		31.08.2008
Chemieingenieurwesen	0		28.02.2009
Verfahrenstechnik	0		28.02.2009

**Tabelle 2: Auslaufende Diplomstudiengänge der BTU Cottbus**

Fakultät 1	Abschlussart	Studiengang	Immatrikulation seit/bis	Noch eingeschriebene Studierende
	Diplom	Informatik	1992/2008	33
		Mathematik	1992/2006	3
		Physik	1992/2006	10
		Wirtschaftsmathematik	1999/2006	9
Fakultät 2	Abschlussart	Studiengang		
	Diplom	Architektur	1990/2004	110
		Bauingenieurwesen	1990/2004	22
		Stadt- und Regionalplanung	1995/2004	40
Fakultät 3	Abschlussart	Studiengang		
	Diplom	Elektrotechnik	1990/2008	32
		Maschinenbau	1992/2008	151
		Wirtschaftsingenieurwesen	1990/2008	346
Fakultät 4	Abschlussart	Studiengang		
	Diplom	Landnutzung und Wasserbewirtschaftung	2000/2006	46
		Umweltingenieurwesen	2002/2005	15
		Umweltingenieurwesen und Verfahrenstechnik	1990/2001	18
		Verfahrenstechnik	2002/2005	10
Summe				851

Fachsemester Semester des Auslaufens	Architektur* WS 2011/2012	Archiv* SoSe 2011	Dokumentation* SoSe 2011	Kommunikationsdesign keine Regelung	Kulturarbeit keine Regelung	Produktdesign keine Regelung	Restaurierung keine Regelung	Sozialwesen keine Regelung
3					1			
6					1		1	
7			1		15		16	
8					13		18	
9					16		10	
10				2	6		7	
11		1			4	1	8	
12				6	5	2	2	
13	1	1	1	10		7	3	1
14				7	1	2	2	
15				9	1	7	1	1
16				2		2		2
17				5		1		4
18				2		1	1	1
19	3			4	1	1		5
20						1	1	
21				2		2		1
22								1
23				1				
24						1		
25	2							
26						1		1
27				2		1		
28								1
30								1
31	1							1
33				1				
FHP, gesamt	7	2	2	53	64	30	70	20

\* In begründeten Fällen wird der Diplomabschluss über das Auslaufsemester hinaus eingeräumt bzw. ein Wechsel unter Anrechnung von Studienleistungen in den Bachelorstudiengang kann beantragt werden.

#### Bibliothek

Der Diplomstudiengang wird zum SoSe 2012 eingestellt, da alle Studierende abgeschlossen haben.